

(3/11) Leverkusener Stadtgeschichte im Spiegel der Straßennamen - die Theodor-Gierath-Straße in Lützenkirchen

Die Theodor-Gierath-Straße in Leverkusen-Lützenkirchen verbindet als Wohnstraße im Süden des Stadtteils die Von-Knoeringen-Straße im Osten und den Weyerweg im Westen. In geschwungenem Verlauf mit drei Stichstraßenabschnitten erschließt sie auf einer Länge von insgesamt rund 600 Metern die dort ab Mitte der 1990er-Jahre entstandene Siedlung.

Der Namensgeber der Straße, Theodor Gierath, wurde am 21. Juni 1907 in Quettingen (Gemeinde Lützenkirchen) geboren. Sein Vater stammte aus der Gierather Mühle bei Odenthal, seine Mutter vom Hof Alkenrath. „Als echtes Kind des Bergischen Landes“ hatte sich Gierath „mit viel Liebe und Eifer der Heimatgeschichte und vor allem der Mundartdichtung verschrieben“. (*Verkehrs- und Verschönerungsverein Opladen e. V.*) Er galt als einer „der bedeutendsten Kenner der Heimat- und Kirchengeschichte im Raum Lützenkirchen/Quettingen und Umgebung.“ (*Rheinische Post vom 15.12.1980*)



Theodor Gierath

Nach seiner Ausbildung zum Schlosser im Bundesbahnausbesserungswerk in Opladen war Gierath über 40 Jahre bei der Bayer AG tätig. Er wohnte zunächst in Quettingen, nach dem Zweiten Weltkrieg dann in Lützenkirchen.

Seine Freizeit widmete Gierath überwiegend dem Interesse der heimatkundlichen Erforschung von Brauchtum und Sprache. Schon früh begann er, insbesondere die Geschichten, die ihm seiner Mutter erzählte, aufzuschreiben und zu sammeln. Dabei legte er besonderen Wert auf die Pflege der Mundart. Zahlreiche seiner Geschichten und Gedichte sind in Heimatkalendern, Festschriften und Zeitungen dokumentiert worden. So bleibt „Gierath's Düres“ (*Hirtz, S. 88*) wie er im Freundeskreis genannt wurde, „mit seinen nachdenklichen und originellen Beiträgen - meistens in heimischer Mundart“ (*Verkehrs- und Verschönerungsverein Opladen e. V.*) eng mit der Geschichte der Leverkusener Stadtteile Lützenkirchen und Quettingen verbunden.

Theodor Gierath starb am 14. Dezember 1980 im Alter von 73 Jahren; vier Tage später wurde er auf dem Friedhof in Lützenkirchen beigesetzt. Felix Haake widmete ihm einen lyrischen Nachruf (*Haake*).

Am 21. Oktober 1993 fasste die Bezirksvertretung III den Beschluss, die Straße nach Theodor Gierath zu benennen. Die Stadtverwaltung hatte als Begründung für ihren Vorschlag geschrieben, Gierath sei „bekannt als fundierter Kenner vieler ortsgeschichtlicher Vorgänge in Lützenkirchen und Quettingen“ (*Stadtarchiv Leverkusen, Akte 1202.33*) und auf seine zahlreichen Veröffentlichungen hingewiesen. In der Theodor-Gierath-Straße wurden rund 80 Gebäude errichtet - überwiegend Einfamilienhäuser; auch der „Wohnpark Bürgerbusch“, eine Einrichtung für ältere, pflegebedürftige Menschen mit 19 seniorengerecht gestalteten Wohnungen, befindet sich dort.

Die folgenden Kartenausschnitte zeigen das Siedlungsgebiet im Süden des Stadtteils Lützenkirchen vor (1981) und nach (2010) dem Bau der Wohnsiedlung an der Theodor-Gierath-Straße.



Deutsche Grundkarte (Ausschnitt):
1981



Deutsche Grundkarte (Ausschnitt):
Fortführungsstand 2010

Foto: Verkehrs- und Verschönerungsverein Opladen e. V. - VVO (Hrsg.):
75 Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein Opladen e. V., Abteilung
Lützenkirchen-Quettingen, 1913 - 1988, o. O. (Leverkusen) 1988, o. S.
(Stadtarchiv Leverkusen, LF 389)

Kartenausschnitte: © Stadt Leverkusen, Fachbereich Kataster und Vermessung;
Genehmigung vom 08.03.2011 - Az.: 62-14-42-04-2011, Nr. 04/2011

Quellen:

Haake, F.: In memoriam Theo Gierath, Dezember 1980, abgedruckt in: Männerchor
Bruchhausen 1864 und VVV Lützenkirchen-Quettingen (Hrsg.): Begleitschrift zum
Rundgang durch Lützenkirchener Straßen, die nach Bürgern unseres Heimatortes
benannt sind, Leverkusen 1997, S. 13

Hirtz, K.-H.: So erlebte Lützenkirchen das 20. Jahrhundert, o. O. (Leverkusen) o. J.
(1999)

Kölner Stadt-Anzeiger - Ausgabe Rhein-Wupper - vom 30.03.1957 (Stadtarchiv
Leverkusen, Akte 2050.3 - Sammlung Foltin)

Rheinische Post vom 15.12.1980

Rheinische Post vom 16.12.1980 (Todesanzeige)

Stadtarchiv Leverkusen, Akte 1202.33 (Vorlage Nr. Bez. III/128/13. TA)

Stadtarchiv Leverkusen, Akte 1402.6 (Niederschrift über die 33. Sitzung (13. TA) der Bezirksvertretung für den Stadtbezirke III, Punkt 3.1 der Tagesordnung)

Verkehrs- und Verschönerungsverein Opladen e. V. - VVO (Hrsg.): 75 Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein Opladen e. V., Abteilung Lützenkirchen-Quettingen, 1913 - 1988, o. O. (Leverkusen) 1988, o. S.

www.luetzenkirchen-quettingen.de (22.12.2010)

(GN 13.03.2011)